

DEHIO

Medienmitteilung
Versand: 25. März 2019
Pressekonferenz: 5. April 2019

Kostenlose App für Entdeckungen im Dreiländereck

Die Smartphone-App «EuropeArt To Go» beinhaltet Informationen zu allen wichtigen Gebäuden in der Oberrheinregion – vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Sie kann auf jedem Handy oder Tablet installiert werden, ist kostenlos und bietet zuverlässige Informationen in Wort und Bild, die jeden Ausflug und Stadtpaziergang bereichern.

In Bälde steht die mobile App «EuropeArt To Go» in den grossen App Stores Google Play und Apple Store zum kostenfreien Download zur Verfügung. Die Applikation beschreibt 330 Points of Interests, also sehenswerte Gebäude, und zeigt diese auch übersichtlich auf einer Karte an. Alle Gebäude sind georeferenziert, d.h. über den eigenen Standort können sofort die Resultate in der Umgebung aufgerufen und individuelle Besichtigungstouren gestartet werden. Die Texte zu den Sehenswürdigkeiten bieten zuverlässige Informationen, wurden sie doch von ausgewiesenen Kunstgeschichtswissenschaftlern erarbeitet und von Spezialisten vor Ort überprüft.

Kunst- und Baugeschichte – grenzenlos

Die Texte richten sich an ein breites Publikum und umfassen neben den bekannten Bauwerken auch solche, die echte Entdeckungen sein können. Es handelt sich dabei um die grösste digitale Informationsquelle für Architektur-Interessierte. Eine vergleichbare dreinationale – und damit länderübergreifende – App existiert bislang nirgendwo.

Entwickelt wurde die App von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK – in Zusammenarbeit mit der Dehio-Vereinigung (D), der Universität Strassburg ARCHE (F), dem Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg sowie der Landesdenkmalpflege Rheinland-Pfalz.

Die POIs in der Schweiz sind auf Deutsch und Französisch erfasst, in den übrigen Regionen sind sie aktuell auf Deutsch verfügbar. Bis Ende Jahr sollen alle Einträge auch auf Französisch übersetzt vorliegen. Für das Jahr 2020 ist voraussichtlich eine Übersetzung aller Inhalte auf Englisch vorgesehen.

Weitere Informationen: www.gsk.ch/de/medienmitteilungen.html

Direktlink: www.vnv.ch/EATG/

Bei Fragen helfen wir Ihnen gerne weiter.

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

Saskia Ott Zaugg, lic.phil.hist. / dipl. Journalistin BR, Kommunikationsbeauftragte
Pavillonweg 2, CH-3012 Bern, Tel. +41 (0)31 308 38 47, ottzaugg@gsk.ch

Ansprechpartner Deutschland und Elsass: Jan Viebrock, Dehio-Gesellschaft, jan.viebrock@gmail.com

Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK dokumentiert, erforscht und vermittelt seit 1880 das baugeschichtliche Kulturerbe der Schweiz und trägt zu dessen langfristiger Erhaltung bei. Die Non-Profit-Organisation arbeitet in drei Landessprachen und ist Herausgeberin verschiedener Publikationen sowie einer Fachzeitschrift zu Architektur und dekorativer Kunst.